

**3. Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kindertagesstätten des Beirates
Huchting am 24.09.2024**

TOP 1 Grundschule Grolland, Nachmittagsbetreuung

TOP 2 Grundschule Grolland, Ganztagsschulbetrieb, Mensa u. Baumaßnahmen

Beschluss und Haushaltsanträge:

1. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung auf, die Nachmittagskinderbetreuung in Grolland dem Bedarf anzupassen und entsprechend aufzustocken. Die vorhandenen Plätze der Horte von Kita Bremen/KuFZ Grolland und des Elternvereins sind nicht ausreichend. Es wird beantragt, Haushaltsmittel für personelle und räumliche Ressourcen bereitzustellen.
2. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung auf, die Belastungen der Eltern durch die komplexe Betreuungssituation in Grolland mit unterschiedlichen Trägern zu minimieren. Bei gleichzeitiger Betreuung von Kindern im Hort von Kita Bremen und beim Elternverein gibt es keine Ermäßigung für Geschwisterkinder. Das Essengeld ist für die Kinder im Hort des Elternvereins deutlich teurer, als im Hort von Kita Bremen. Hier müssen gleiche Maßstäbe angesetzt werden. Soweit erforderlich werden entsprechende Haushaltsmittel beantragt.
3. Zu den vorstehenden Punkten sind kreative, pragmatische Lösungen gefragt.
4. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung auf, das Verfahren und die Planungen für die Umstellung der Grundschule Grolland auf den Ganztagsschulbetrieb mit oberster Priorität voranzutreiben. Die bereits vorliegenden Ergebnisse aus den Workshops der Phase Null sind zu berücksichtigen. Diese sehen u.a. die Sanierung der Schule bzw. den Neubau eines Traktes, den Ausbau zur Ganztagschule inkl. einer die Einrichtungen Kita und Schule verbindenden Mensa vor. Es wird beantragt, Haushaltsmittel für die Planungen und die Umsetzung bereitzustellen. Auf die Senatspressemitteilung vom 05.12.2023 hinsichtlich bewilligter Planungskosten für die Grundschule Grolland wird ausdrücklich hingewiesen. Diese müssten als Hausreste verfügbar sein.
5. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung auf, unverzüglich die seit eineinhalb Jahren angemeldeten 13 digitalen, interaktiven Tafeln für die Grundschule Grolland zu beschaffen.
6. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Kinder und Bildung auf, Haushaltsmittel bereitzustellen, damit die schulspezifischen Profile fortlaufend angeboten werden können. Die Grundschule Grolland hat sowohl das Musik- als auch das Sportprofil.
7. Der Beirat Huchting beantragt, die Punkte 5. und 6. in der Beirätekonzferenz zu beraten, weil diese auch andere Stadtteile betreffen.

Begründung:

Zu 1.:

Die Plätze des Hortes von Kita Bremen/KuFZ Grolland (40 Plätze) und des Elternvereins (80 Plätze) decken nicht den Bedarf und sind nicht ausreichend. Es gehen zurzeit 236 Kinder zur Schule. Der Betreuungsbedarf ist deutlich höher. Zudem werden Inklusionskinder vorrangig berücksichtigt, so dass die Plätze beim Hort überwiegend schon vergeben sind.

Aufgrund dessen können viele Eltern nicht wie gewünscht oder nur eingeschränkt ihrem Beruf nachgehen. Das gilt unter anderem auch für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte, was angesichts des großen Fachkräftemangels untragbar ist und die Situation zusätzlich verschärft. Dies läuft den Interessen Familien zuwider und kann nicht im Interesse der Stadt und der Gesellschaft sein. Daher muss die Betreuungssituation in Grolland dringend verbessert werden. Dabei darf das hohe Engagement der Eltern nicht zu ihrem Nachteil ausgelegt werden.

Zu 2.:

Auch die finanziellen Belastungen durch die unzureichende und komplexe Betreuungssituation führt dazu, dass Eltern nicht wie gewünscht oder nur eingeschränkt ihrem Beruf nachgehen.

Die unterschiedlich hohen Essensgelder und ansonsten praktizierte Ermäßigungen sollten angeglichen werden, um die Familien zu entlasten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Zu 4.:

Das KuFZ Grolland und die Grundschule Grolland haben bereits vor Jahren die gemeinsame, kooperative Entwicklung ihrer Einrichtungen in zwei Verfahren der Phase Null erarbeitet und haben gemeinsam mit den zuständigen Behörden (SKB und Immobilien Bremen) die Grundlagen für eine Kooperation, einen Bildungscampus von 0 – 10 und die Umstellung der Schule auf den Ganztagsschulbetrieb festgelegt.

Diese Grundlagen sind zu berücksichtigen.

Weitere Abstimmungen wie ein in der Sitzung angekündigter Runder Tisch soll alle Beteiligten inkl. Elternschaft und Elternverein mitnehmen und zeitnah durchgeführt werden. Der Ganztagsschulbetrieb an der Grundschule Grolland ist mit oberster Priorität voranzutreiben.

Zu 6.:

Die Schulprofile sind für Entwicklung der Kinder und für die Gestaltung der Nachmittagsbetreuung von elementarer Bedeutung. Diese dürfen nicht der verhängten Haushaltssperre zum Opfer fallen.

Gestrichene Angebote/Profile können nicht ohne Weiteres reaktiviert werden und freigesetztes Personal kann nicht kurzfristig bzw. wenn überhaupt zurückgewonnen werden.

Die Schüler:innen benötigen Verlässlichkeit.

gez.

Christian Schlesselmann
(Ortsamtsleiter)